



Mit der von Emmanuel Macron am Mittwoch, dem 14. Oktober, angekündigten Ausgangssperre werden die Kontakte zunehmend eingeschränkt. Die Zeitschrift „We Demain“ hat einen sich abzeichnenden Markt untersucht, der sich mit diesem Thema befasst.

Wie kann man ohne Kontakt leben? Dies ist nun die ganze Frage, nachdem der Präsident der Republik eine Ausgangssperre und insbesondere eine Einschränkung der Familienzusammenführung angekündigt hat. Dies ist auch einer der neuen Berichte in der Zeitschrift We Demain. Ein neuer „Markt“ für post-covidische „Überlebenskünstler“. „Einige haben nicht gewartet und vorweggenommen, indem sie auf so etwas wie Angst surften, mit vollen Neoprenanzügen, um essen, dampfen, feiern zu können, ohne Kontakt zur Außenwelt zu haben“, sagt Armelle Oger, eine Journalistin des Magazins. Ein Prototyp wird vorgeschlagen, da es bereits Anfragen gibt. „Es gibt auch Masken, die selbstreinigend und desinfizierend sind, es gibt viele Systeme, um nichts zu berühren, man nennt es das aktive Hologramm“, sagt sie.

Die Angst vor der „Virtualisierung“

Wir können auch aus der Ferne spielen. „Das Problem ist, dass wir befürchten müssen, dass diese Gesellschaft der Kontaktlosen fortbestehen wird. Wir arbeiten bereits per Telearbeit, wir werden sogar aus der Ferne gefeuert. Wir behandeln unsere Wehwehchen selbst online, wir haben E-Commerce. Es werden Konzerte und Theater „aus der Ferne“ geplant. Etwas beunruhigt mich: Wie steht es mit einem so wesentlichen Element wie der Berührung? Es baut uns auf, es ist Emotion. Ein unberührtes Baby welkt, Berührung ist ein Vektor der Emotionen, der Kommunikation, was werden wir tun? Wir werden uns selbst virtualisieren“, befürchtet Armelle Oger.